

Heldinnen in Serie – next generation - Jury

Wir freuen uns, die Jury des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie – next generation“ vorstellen zu dürfen und ihre Sichtweisen und Motivation als Jurymitglied des Wettbewerbs zu teilen. Die hochkarätigen Expertinnen und Experten aus der Filmbranche und den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik teilen unser Bestreben für eine ausgewogene mediale Darstellung von Frauen in MINT-Bereichen, die Kindern und Jugendlichen positive Rollenbilder vermittelt.

Vorsitz

Dr. Margarete Schramböck

(Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort)



MINT ist mehr als nur ein Leitwort, MINT ist eine Zukunftsvision. Visionen gibt es viele – gut ist sie dann, wenn viele diese als wichtig und bedeutsam empfinden: die Stärkung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Und dazu möchte ich mit dem Drehbuchwettbewerb als Maßnahme für gelungenes Gender Mainstreaming und Diversität einen Beitrag leisten. Denn auch in der Filmbranche sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. Mit meiner Initiative, dem bereits zweiten Drehbuchwettbewerb für Serien, diesmal abgestimmt auf ein sehr junges Publikum, möchte ich Impulse für viele spannende Ausbildungen, Berufe und Chancen für die Zukunft im Bereich Technik und Digitalisierung geben. Jede und jeder soll ihre/seine Potenziale voll entfalten können und die eigenen Fähigkeiten erkennen. Mit der medialen Sichtbarkeit in der Filmbranche und der daraus resultierenden Vorbildwirkung für Mädchen in jungen Jahren können gerade im MINT-Bereich ausgewogenere Verhältnisse von Frauen und Männern erreicht werden. Und das wirkt sich wiederum positiv auf den Wirtschaftsstandort Österreich aus und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.

Christine Antlanger-Winter

(Country Director Google Austria)



„Österreich braucht mehr Vorbilder, die Mädchen und Frauen ihre Hemmungen vor IT-Werdegängen nehmen. Denn unsere Gesellschaft kann sich nur dann zukunftsgerichtet aufstellen, wenn wir alle über die nötigen digitalen Fähigkeiten verfügen. Der Drehbuchwettbewerb HELDINNEN IN SERIE ist eine ausgezeichnete Plattform, um Berührungspunkte mit MINT-Berufen bei (jungen) Frauen abzubauen und nicht-stereotypische Werdegänge hervorzuheben. Ich unterstütze den Drehbuchwettbewerb als Jurymitglied, da wir alle gefordert sind unser Engagement für eine medial ausgewogene Darstellung von Frauen und die Förderung von Frauen in Berufen im digitalen Bereich auszubauen. Wir brauchen alle Talente, auch aus den Gruppen, für die der Zugang zu Technologie nicht immer so einfach war, um Österreich als Ganzes weiterbringen zu können.“

Konstanze Breitebner

(Schauspielerin, Gewinnerin von Heldinnen in Serie 1.0)



„Die Zeit der namenlosen Hübschen, zwischen sexy und frustriert flirrenden Mädchen und Frauenfiguren in TV-Serien ist endgültig vorbei.“ sage ich erleichtert. Geschichten rund um diverse Protagonistinnen mit außergewöhnlichen, speziellen Begabungen und Interessen ist bereits gekommen. Davon bin ich überzeugt. Als Jurymitglied bei diesem Drehbuchwettbewerb habe ich die große Ehre, solche Stoffe auswählen zu dürfen. Ich werde die Aufgabe sehr ernst nehmen und meine Erfahrung als Drehbuchautorin und Preisträgerin des ersten Wettbewerbs weitergeben.“

Thomas Brezina

(Autor und Geschichtenerzähler der Freude)



„Wettbewerbe sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, Geschichten und Ideen einem Fachpublikum zu präsentieren und die Chance der Umsetzung zu schaffen. Mein eigener Weg hat so begonnen. Das Thema ist eine Erinnerung an die Bedeutung der selbstverständlichen Darstellung von Frauen in MINT-Berufen. Information ist gut, eine Geschichte, die berührt, erweist sich aber oft als stärker. Protagonistinnen, die in der Geschichte Leidenschaft, Begeisterung und Zielstrebigkeit vorleben, sind Vorbilder, die Gedankenanstöße geben und Mut machen.“

Milan Dor

(Filmproduzent, Drehbuchautor, Regisseur)



„Es ist sehr schwer, die seit Jahrhunderten festgelegten Geschlechterzuschreibungen aufzubrechen, da diese auf Vorurteilen beruhen, die meist unbewusst wirken und - auch bei vielen Frauen - als ‚normal‘ empfunden werden. Die geschlechterspezifischen Ungerechtigkeiten können nur durch gezielte gesellschaftspolitische Maßnahmen bekämpft werden. Und gleichsam wichtig ist es, schon bei jungen Menschen, die Sensibilität für Sexismen, Rassismen, und Diskriminierung zu schärfen und junge Mädchen darin zu bestärken, sich ihre Rollen nicht vorschreiben zu lassen, sondern selbstbewusst und eigenmächtig zu bestimmen. Der Drehbuchwettbewerb, der diesmal auf eine ganz junge Zielgruppe ausgerichtet ist, kann dazu beitragen, dass mit Filmheldinnen als Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen, Mathematikerinnen und Physikerinnen Vorbilder entstehen, die jungen Mädchen Mut machen, ihren eigenen, selbstbestimmten Weg zu gehen.“

Stefanie Groiss-Horowitz

(Programmdirektorin ORF)



„Die Abbildung und Darstellung starker Frauen im Fernsehen und die damit verbundene Vorbildwirkung ist mir persönlich ein großes Anliegen. Der ORF hat als Leitmedium Österreichs diesbezüglich eine Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Es liegt auch an uns, mit alten Klischees zu brechen und jungen Mädchen positive, selbstbewusste und starke Rollenbilder zu vermitteln – und DIE Mathematik, DIE Informatik, DIE Naturwissenschaft und DIE Technik sollten nicht nur sprachlich betrachtet weiblich sein. Eine Serie für junges Zielpublikum zu konzipieren, ist für Fernsehmakerinnen und Fernsehmaker eine der größten Herausforderungen und ich bin schon sehr gespannt auf die Impulse, die wir über den HELDINNEN IN SERIE Wettbewerb bekommen.“

Gabriele Mathes

(Drehbuchautorin, Regisseurin)



„Während meines Studiums an der Filmakademie Ende der achtziger Jahre hatten wir Unterricht inameratechnik. Wie unterschiedlich gingen meine männlichen Kollegen und wir - das kleine Grüppchen weiblicher Studentinnen - an die Sache „erobere Dir ein neues Gerät“ heran. Ganz selbstverständlich ließen wir den Männern den Vortritt, wenn es darum ging, die respekteinflößende 35mm-Kamera in die Hand zu nehmen und auszuprobieren. Auch der Lehrbeauftragte schien uns Studentinnen mit Misstrauen zu betrachten und war allzu schnell bereit, uns Handgriffe abzunehmen - vielleicht aus Sorge um das teure, technische Gerät. Dem unerschütterlichen Selbstvertrauen der Kollegen stand eine unbegründete Unsicherheit im Umgang mit Technik von uns jungen Frauen gegenüber. Doch woher hätten wir die Sicherheit nehmen sollen? Damals fehlten weibliche Role Models im Bereich Technik fast gänzlich. Das hat sich ein Stück weit geändert. 2018 wurde die Kamerafrau Rachel Morrison als erste Frau für einen Oscar in der Sparte Kamera nominiert. Ihr Beispiel macht Mut. Auch das können Heldinnen in Filmen und Serien bewirken: Mut machen! Damit Mädchen sich etwas trauen und selbstbewusst loslegen - ohne darüber nachzudenken, ob dabei etwas kaputt gehen könnte...“

Corinna C. Poetter

(Dramaturgin, Drehbuchautorin, Produzentin)



„Wir sind 50%. Diese Aussage wird oft als unangemessen und frech empfunden. Dabei ist es lediglich eine Feststellung. Umso wichtiger, dass Frauen und Mädchen in ALLEN gesellschaftlichen Bereichen sichtbar und hörbar sind, gleichauf mit ihren männlichen Mitstreitern. Positive Rollenbilder und eine ausgewogene Darstellung von Frauen in den Medien wirken Wunder auf die Selbstermächtigung von Mädchen und jungen Frauen. Fangen wir mit den Grundlagen an: dem Buch!“

Claudia-Elisabeth Wulz

(ÖAW – Gruppenleiterin CMS Trigger, Physikerin)



„Wissenschaft und Technik verändern unsere Welt, und Medien prägen unsere Gesellschaft. Was junge Leute in Filmen und im Fernsehen sehen, hat Einfluss. Wie, und wie häufig, dort Frauen Rollen in MINT-Bereichen spielen, kann eine erhebliche Wirkung haben. Klischees können verstärkt, oder eben aufgebrochen werden. Der Drehbuchwettbewerb wird positive Frauenvorbilder schaffen. Wenn insbesondere junge Mädchen am Ende eines Films sich mit der Wissenschaftlerin in der Schlüsselrolle und ihrer Arbeit identifizieren und zu sich sagen ‚Das kann ich auch, das möchte ich machen‘, dann hat er seinen Zweck erreicht.“

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort,
Stubenring 1, 1010 Wien

Wien, 2022. Stand: 16. März 2022

E-Mail: drehbuchwettbewerb@filminaustralia.at.